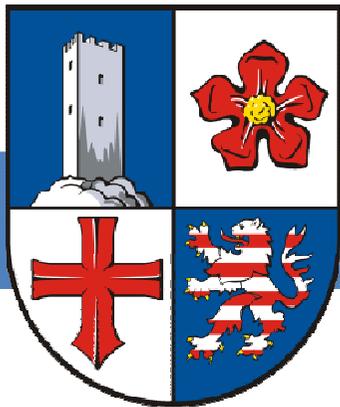


**2011**



# 1. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

30.04.2011

## Vorbemerkungen

Nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Diese Unterrichtung erfolgt seit 2008 durch zwei Finanz- und Controllingberichte je Haushaltsjahr. Im Finanzteil des vorliegenden Berichts wird im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs zum 30.04.2011 abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres abgegeben. Die Prognose basiert auf der Einschätzung der Produktverantwortlichen. Hierzu wurden die Produktverantwortlichen mit Schreiben vom 02.05.2011 (unter Bezugnahme auf das Schreiben zum Haushalt 2012 vom 04.04.2011) gebeten, bereits absehbare, haushaltswirksame Veränderungen, die 10.000 € je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. Beim Finanzhaushalt wurden der Stand der Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt. Abschließend wird über die, nach dem Stichtag des ersten Finanz- und Controllingberichts aufgenommenen Kredite und abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente berichtet.

## **Projekt „Vertragsmanagement“ – Sachstand zum 30.04.2011**

Im Januar 2011 wurden insgesamt **27 Prüfaufträge** über die SharePoint Datenbank (Portal Vertragsmanagement) an die Fachabteilungen vergeben. Um Prüfung sowie Mitteilung des Prüfergebnisses an die AG Vertragsmanagement bis zum 01.03.2011 wurde gebeten. Rd. 78% der Prüfaufträge wurden fristgerecht bearbeitet. Die übrigen Prüfaufträge wurden nach einer gewährten Fristverlängerung bearbeitet. Die Prüfergebnisse sind im **Abschlussbericht**, der den Dezernenten im Juni 2011 vorgelegt wird, zusammengefasst.

Um eine **regelmäßige Überprüfung des Vertragsmanagements** hinsichtlich Vertragsveränderungen, Veränderungen in der Vertragsbewertung bzw. neuer Verträge zu gewährleisten, wurde am 21.01.2011 allen Produktverantwortlichen sowie Ansprechpartnern im Rahmen des Projektes „Vertragsmanagement“ eine zweimal jährlich wiederkehrende Aufgabe zugewiesen.

Zurzeit (Stand 30.04.2011) sind 1.026 aktive Verträge erfasst. Bislang wurden 806 Vertragsdokumente archiviert. Aufgrund der Tatsache, dass zu einigen Verträgen (insbesondere im Bereich der Literaturverträge) keine Verträge in Papierform vorliegen, ist hier jedoch keine Vollständigkeit zu erwarten. Im Jahr 2011 (Stand 30.04.) wurden bereits 48 Verträge mit einem Gesamtvolumen i. H. v. rd. 154,7 T€ im Rahmen des Vertragsmanagements gekündigt. Anzumerken ist, dass bei einigen der gekündigten Verträge Anschlussverträge zu meist günstigeren Konditionen abgeschlossen wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache sind durch Vertragskündigungen tatsächliche Einsparungen von rd. 117,3 T€ erzielt worden.

## Vorbemerkung zum Controllingteil des Berichts

Wie im Zuge der vorherigen Finanz- und Controllingberichte bereits beschrieben, erfolgt im Rahmen des Controllingberichts die Darstellung, inwieweit die Produkt-, Leistungs- und sonstigen Ziele, die im Haushaltsplan enthalten sind, erreicht werden.

Systematik für die Darstellung im Controllingbericht 1/2011:

- Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt Ende April 2011
- Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2011 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad
- Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:
  - Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich
  - Monitor "grau": leichte Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 4 Kennzahlen)
  - Monitor "schwarz": Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (bei 3 Kennzahlen).

Neu gegenüber den CO-Berichten 2009 und 2010 ist die Darstellung von absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind. Die absoluten Werte sind in diesen Fällen jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 und 2010 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorliegen, enthält der vorliegende Controllingbericht zur Vergleichbarkeit und Orientierung jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 und 2010, incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (*in kursiv-Druck*) und entsprechender Monitorkennzeichnung.

Angaben über die Gründe für die Abweichung, über mögliche oder bereits ergriffene Gegensteuerungsmaßnahmen sowie über einen ggfs. vorhandenen Handlungs- oder Entscheidungsbedarf für die Verwaltungsführung oder die Kreisgremien sind im Controllingbericht vorhanden. Auf die im Bericht entsprechend farbig markierten Produkte wird verwiesen.

## Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	69.890 €	53.590 €	-16.300 €	-23,3%	6.695 €	9,6%
02	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	6.563.180 €	6.537.480 €	-25.700 €	-0,4%	2.364.096 €	36,0%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.626.528 €	3.706.528 €	80.000 €	2,2%	1.300.933 €	35,9%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen		0 €			0 €	
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich	135.055.000 €	135.055.000 €	0 €	0,0%	43.273.356 €	32,0%
06	Erträge aus Transferleistungen	77.035.910 €	76.466.200 €	-569.710 €	-0,7%	20.459.156 €	26,6%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für	52.744.707 €	53.030.906 €	286.199 €	0,5%	19.686.211 €	37,3%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus *	3.338.300 €	3.338.300 €	0 €	0,0%	1.112.767 €	33,3%
09	Sonstige ordentliche Erträge	94.669 €	215.405 €	120.736 €	127,5%	135.095 €	142,7%
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>278.528.184 €</b>	<b>278.403.409 €</b>	<b>-124.775 €</b>	<b>0,0%</b>	<b>88.338.309 €</b>	<b>31,7%</b>
11	Personalaufwendungen	31.455.500 €	31.778.500 €	323.000 €	1,0%	10.077.387 €	32,0%
12	Versorgungsaufwendungen *	3.716.000 €	3.716.000 €	0 €	0,0%	1.238.667 €	33,3%
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.078.796 €	26.308.540 €	229.744 €	0,9%	9.183.997 €	35,2%
14	Abschreibungen *	5.052.690 €	5.057.690 €	5.000 €	0,1%	1.684.230 €	33,3%
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie	52.208.812 €	52.415.812 €	207.000 €	0,4%	18.817.363 €	36,0%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus	43.984.000 €	43.984.000 €	0 €	0,0%	13.714.247 €	31,2%
17	Transferaufwendungen	154.408.858 €	151.850.500 €	-2.558.358 €	-1,5%	46.902.183 €	30,4%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.000 €	8.250 €	250 €	3,1%	2.184 €	27,3%
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>316.912.656 €</b>	<b>315.119.292 €</b>	<b>-1.793.364 €</b>	<b>-0,6%</b>	<b>101.620.258 €</b>	<b>32,1%</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)</b>	<b>-38.384.472 €</b>	<b>-36.715.883 €</b>	<b>1.668.589 €</b>	<b>-4,3%</b>	<b>-13.281.949 €</b>	<b>34,6%</b>
21	Finanzerträge	326.800 €	326.800 €	0 €	0,0%	225.391 €	69,0%
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.115.900 €	10.010.900 €	-105.000 €	-1,0%	1.723.090 €	17,0%
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)</b>	<b>-9.789.100 €</b>	<b>-9.684.100 €</b>	<b>105.000 €</b>	<b>-1,1%</b>	<b>-1.497.700 €</b>	<b>15,3%</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>	<b>-48.173.572 €</b>	<b>-46.399.983 €</b>	<b>1.773.589 €</b>	<b>-3,7%</b>	<b>-14.779.649 €</b>	<b>30,7%</b>
25	Außerordentliche Erträge	73.345 €	312.100 €	238.755 €	325,5%	304.678 €	415,4%
26	Außerordentliche Aufwendungen	240.100 €	691.100 €	451.000 €	187,8%	689.296 €	287,1%
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>	<b>-166.755 €</b>	<b>-379.000 €</b>	<b>-212.245 €</b>	<b>127,3%</b>	<b>-384.618 €</b>	<b>230,6%</b>
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>	<b>-48.340.327 €</b>	<b>-46.778.983 €</b>	<b>1.561.344 €</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-15.164.266 €</b>	<b>31,4%</b>

Unter Berücksichtigung der vom Kreisausschuss erlassenen **Haushaltswirtschaftlichen Sperre** und der im Rahmen der Haushaltsgenehmigung vom Regierungspräsidium gemachten Auflage, das Defizit um mindestens 3,2 Mio. € zu vermindern, sind im Laufe des Haushaltsjahres noch Verbesserungen von rd. 1,8 Mio. € zu erwirtschaften.

Die **Veränderungen bei den Personalaufwendungen** werden in diesem Bericht nicht produktbezogen dargestellt. Insgesamt wird bei den Personalaufwendungen ein Mehrbedarf i. H. v. 323 T€ prognostiziert, der sich wie folgt begründet:

Ein Grund für den hinsichtlich der Personalaufwendungen entstandenen Mehrbedarf bildet die Ausweisung der (zunächst nicht zahlungswirksamen) Zuführung zur Rückstellung aus der Verpflichtung zur Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten für Beamte i. H. v. rd. 90 T€. Diese wurde erstmalig im Rahmen der Jahresrechnung 2010 gebildet. Für diese Aufwendungen wurde im Haushalt 2011 kein Ansatz gebildet. Ferner werden bis zum Jahresende 2011 nach dem derzeitigen Stand Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes in Höhe von rd. 400 T€ prognostiziert, welche nicht durch Ansatz sondern durch zusätzliche Erträge zu decken sind.

Weitere Mehrbelastungen werden auf Grundlage des Rechnungsergebnisses 2010 voraussichtlich entstehen aufgrund

- höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer mit rd. 45 T€ und
- höherer übriger Personalaufwendungen (Personalnebenausgaben) mit rd. 25 T€

Zusätzlich zu den zu erwirtschaftenden Erträgen im Rahmen des Umsteuerungskonzeptes des Jugendamtes (hieraus soll der Mehrbedarf für das Jugendamt gedeckt werden) können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen – bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. 70.000 € erzielt werden. Hierdurch können die o.g. Mehrbelastungen teilweise kompensiert werden. Die Auflage der Haushaltsgenehmigung, 300 T€ bei den Personalaufwendungen einzusparen, kann nach derzeitigen Erkenntnissen jedoch noch nicht erfüllt werden.

Das **Bildungs- und Teilhabepaket** kann bislang nur in Form einer groben Schätzung berücksichtigt werden, da noch keine Erfahrungswerte vorliegen.

\* Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Versorgungsaufwendungen und die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht. Um eine realistischere Auswertung des Gesamtergebnisses zu gewährleisten, wurde bei diesen drei Positionen (kalkulatorisch) ein Buchungsstand zum 30.04. unterstellt, der exakt 1/3 des Ansatzes entspricht.

## Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	7.002.000 €	6.953.500 €	-48.500 €	-0,7%	2.133.062 €	30,5%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	19.791.790 €	19.745.250 €	-46.540 €	-0,2%	6.344.567 €	32,1%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-12.789.790 €</b>	<b>-12.791.750 €</b>	<b>-1.960 €</b>	<b>0,0%</b>	<b>-4.211.505 €</b>	<b>32,9%</b>
Finanzergebnis	60.000 €	60.000 €	0 €	0,0%	26.825 €	44,7%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-12.729.790 €</b>	<b>-12.731.750 €</b>	<b>-1.960 €</b>	<b>0,0%</b>	<b>-4.184.680 €</b>	<b>32,9%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-12.000 €	23.000 €	35.000 €	-291,7%	23.707 €	-197,6%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12.741.790 €</b>	<b>-12.708.750 €</b>	<b>33.040 €</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-4.160.972 €</b>	<b>32,7%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	1051	Personalmanagement und -entwicklung	Außerordentliche Erträge	+ 28.467 €	neu
Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die anteilige Personalkostenerstattung seitens der Eigenbetriebe für den Gesamtpersonalrat für das Jahr 2010. Die Erträge waren in 2010 als ordentliche Erträge veranschlagt worden.					
02	1070	IT-Management	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 45.000 €	+ 3,4 %
Aufgrund von Wartungskosten für das SAN System der Dienstgebäude Gräffstraße 5 und Graben 15 (26 T€) und Anpassungen von verschiedenen Softwarepflegeverträgen erhöht sich der Bedarf für Wartungskosten um 45 T€ auf 520 T€.					
03	1110	Revision	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	- 97.000 €	- 12,3 %
Die geringeren Erträge begründen sich zum einen in nicht fristgerecht vorgelegten Eröffnungsbilanzen durch die Gemeinden sowie in einer Sonderprüfung eines Eigenbetriebs, für die keine Gebühren erhoben wurden. Aufgrund des derzeitigen Standes (30.04.) von 29,9 T€ bei einem Ansatz von 787,0 T€ vertritt das Finanz- und Rechnungswesen die Auffassung, dass mit deutlich höheren Ertragsverlusten von mindestens 300 T€ zu rechnen ist.					
04	1181	Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Vollstreckung	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+ 50.000 €	+ 33,3 %
Es sind positive Auswirkungen aus der befristeten Einstellung eines (zusätzlichen) Vollziehungsbeamten für den Bezirk 1 zu verzeichnen, der die Aufgaben eines ausgeschiedenen Mitarbeiters übernommen hat. Der Sachverhalt zeigt auf, wie wichtig es ist, gerade in diesem Bereich die dringend erforderlichen Personalressourcen zur Verfügung zu stellen. Darauf wurde von der Fachabteilung bereits in der Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht für den Jahresabschluss 2010 hingewiesen.					

## Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	65.905.309 €	65.928.610 €	23.301 €	0,0%	19.812.462 €	30,1%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	63.589.613 €	63.598.813 €	9.200 €	0,0%	24.927.343 €	39,2%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>2.315.696 €</b>	<b>2.329.797 €</b>	<b>14.101 €</b>	<b>0,6%</b>	<b>-5.114.881 €</b>	<b>-220,9%</b>
Finanzergebnis	-1.400.000 €	-1.295.000 €	105.000 €	-7,5%	-431.674 €	30,8%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>915.696 €</b>	<b>1.034.797 €</b>	<b>119.101 €</b>	<b>13,0%</b>	<b>-5.546.555 €</b>	<b>-605,7%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-70.000 €	-82.000 €	-12.000 €	17,1%	-86.722 €	123,9%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>845.696 €</b>	<b>952.797 €</b>	<b>107.101 €</b>	<b>12,7%</b>	<b>-5.633.277 €</b>	<b>-666,1%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	2085	Schulverwaltung	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 105.000 €	- 7,5 %
Die Zinsdienstumlage nach § 40 b FAG, die für die aus den Konjunkturprogrammen des Bundes und des Landes gewährten Förderdarlehen zu leisten ist, wurde für das Jahr 2011 auf rd. 1.318,4 T€ festgesetzt. Auf den Bereich der Schulen entfallen hiervon rd. 1.295 T€, sodass sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um rd. 105 T€ reduzieren.					
02	2100	Kreisvolkshochschule	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 26.800 €	+ 4,1 %
Ein Vergleich der aktuellen Zahlen (Stand der Aufwendungen für Dozentenhonore, Anmeldezahlen, Rechnungsergebnis 2010) mit den Vorjahreszahlen lässt höhere Aufwendungen bei den Dozentenhonore erwarten (22,2 T€). Dem stehen jedoch auch höhere Erträge aus Öffentlich-Rechtlichen Leistungsentgelten gegenüber. Außerdem kommt es zu höheren Aufwendungen u. a. bei der Wartung der EDV-Geräte aufgrund eines gestiegenen Preisniveaus bei den Sach- und Dienstleistungen (4,7 T€). Bei Umsetzung der geplanten Gebührenerhöhung würde es bei dem geplanten Zuschussbetrag durch den Kreis bleiben, im günstigsten Fall ließe sich dieser verringern.					
03	2100	Kreisvolkshochschule	Sekundäre Aufwendungen	- 40.722 €	- 59,4 %
Korrektur aufgrund einer fehlerhaften Meldung der Stellenzahl.					

## Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	91.334.570 €	90.974.994€	-359.576 €	-0,4%	26.717.732 €	29,3%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	171.780.618 €	169.707.210 €	-2.073.408 €	-1,2%	51.738.263 €	30,1%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-80.446.048 €</b>	<b>-78.732.216 €</b>	<b>1.713.832 €</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-25.020.531 €</b>	<b>31,1%</b>
Finanzergebnis	1.200 €	1.200 €	0 €	0,0%		0,0%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-80.444.848 €</b>	<b>-78.731.016 €</b>	<b>1.713.832 €</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-25.020.531 €</b>	<b>31,1%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-59.755 €	-261.000 €	-201.245 €	336,8%	-262.548 €	439,4%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-80.504.603 €</b>	<b>-78.992.016 €</b>	<b>1.512.587 €</b>	<b>-1,9%</b>	<b>-25.283.078 €</b>	<b>31,4%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011 produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	3020	Hilfe zur Pflege	Erträge aus Transferleistungen	+ 397.000 €	+ 103,3 %
Mehrerträge aus dem Forderungsmanagement (+ 370 T€) sowie aufgrund der Direktzahlung der Eheleute von Heimbewohnern an den Kreis (+ 27 T€)					
02	3050	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	Transferaufwendungen	+ 65.000 €	+ 44,8 %
Mehraufwendungen für Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)					
03	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Transferaufwendungen	+ 321.000 €	+ 3,6 %
Mehraufwendungen bei der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen (+ 361 T€), Wenigeraufwendungen bei der Grundsicherung innerhalb von Einrichtungen (- 40 T€); eine genaue Prognose ist aufgrund starker Fallzahlenschwankungen zunehmend schwierig. <b>Mit dem im Februar 2011 im Bundestag und Bundesrat beschlossenen Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII ist ab 2012 eine Entlastung der Kommunen für den Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in drei Schritten vorgesehen. Demnach übernimmt der Bund 2012 mit 45%, 2013 mit 75% und ab 2014 vollständig und auf Dauer die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.</b>					
04	3020	Hilfe zur Pflege	Transferaufwendungen	+ 801.600 €	+ 14,7 %
Die Prognose begründet sich in der Entwicklung der Jahre 2009 (RE: 5.288 T€) und 2010 (RE: 5.889,3 T€) sowie in dem niedrigen Ansatz für 2011 (5.465 T€); die Abrechnungen der Pflegeeinrichtungen erfolgen zeitverzögert, daher ist der Buchungsstand zum 30.04. relativ niedrig; mit rd. 900 € / Fall liegt der Kreis Bergstraße im interkommunalen Vergleich sehr gut					
05	3080	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Transferaufwendungen	+ 354.700 €	+ 20,5 %

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Die Fallzahlen sind entgegen den bisherigen Erwartungen angestiegen. Es hat eine erhöhte Zuweisung von Flüchtlingen durch das Regierungspräsidium stattgefunden. Die Krankenhilfe ist aufgrund z. T. sehr kostenintensiver Einzelfälle nur schwer kalkulierbar. Die Konsequenzen aus der Flüchtlingsproblematik in den nordafrikanischen Staaten sind noch nicht berücksichtigt, da die Folgen noch nicht absehbar sind.					
06	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Transferleistungen	- 1.000.000 €	- 1,4 %
Der Bundesanteil zu den Kosten der Unterkunft erhöht sich von 23% auf 35,8% (+ 3.500 T€), die Erträge aus der Leistungsbeteiligung ALG II ohne Unterkunft und Heizung gehen analog zu den Aufwendungen um 4.500 T€ zurück aufgrund der positiven Entwicklung der Fallzahlen und dem Wegfall der Rentenversicherungspflicht					
07	3070	Leistungen nach SGB II	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	+ 207.000 €	+ 18,1 %
Der Kreisanteil an den Verwaltungskosten erhöht sich ab April 2011 von 12,6 % auf 15,2 %.					
08	3070	Leistungen nach SGB II	Transferaufwendungen	- 4.100.000 €	- 6,7 %
Rückgang der Kosten der Unterkunft (- 1.900 T€), des ALG II ohne KdU (- 4.500 T€, analog zu den Erträgen), der Leistungen zur Eingliederung Arbeitsuchender (- 150 T€) und der Einmaligen Leistungen an Arbeitsuchende (- 50 T€) aufgrund der positiven Entwicklung der Fallzahlen. Die Leistungen des BTP sind mit 2.500 T€ Berücksichtigt. Eine genaue Einschätzung kann erst mit dem zweiten Finanz- und Controllingbericht gegeben werden.					
09		Jugendhilfe			
Im Budget der Jugendhilfe zeichnet sich insgesamt bei den Erträgen und Aufwendungen Stabilität ab. Dies wird auch durch konstante Fallzahlen belegt. Das Risiko eines Mehrbedarfes an Mitteln wird vom Jugendamt zur Zeit nicht gesehen. Insofern werden die veranschlagten Ergebnisse prognostiziert.					

## Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	152.100 €	152.100 €	0 €	0,0%	53.453 €	35,1%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.330.045 €	2.424.345 €	94.300 €	4,0%	666.710 €	28,6%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-2.177.945 €</b>	<b>-2.272.245 €</b>	<b>-94.300 €</b>	<b>4,3%</b>	<b>-613.257 €</b>	<b>28,2%</b>
Finanzergebnis						
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.177.945 €</b>	<b>-2.272.245 €</b>	<b>-94.300 €</b>	<b>4,3%</b>	<b>-613.257 €</b>	<b>28,2%</b>
Außerordentliches Ergebnis		900 €	900 €		870 €	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-2.177.945 €</b>	<b>-2.271.345 €</b>	<b>-93.400 €</b>	<b>4,3%</b>	<b>-612.387 €</b>	<b>28,1%</b>

Im Teilhaushalt 04 gibt es produktbezogen **keine wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011.

## Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	5.450.705 €	5.710.705 €	260.000 €	4,8%	2.045.650 €	37,5%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.291.490 €	11.457.790 €	166.300 €	1,5%	3.530.972 €	31,3%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-5.840.785 €</b>	<b>-5.747.085 €</b>	<b>93.700 €</b>	<b>-1,6%</b>	<b>-1.485.322 €</b>	<b>25,4%</b>
Finanzergebnis			0 €			
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-5.840.785 €</b>	<b>-5.747.085 €</b>	<b>93.700 €</b>	<b>-1,6%</b>	<b>-1.485.322 €</b>	<b>25,4%</b>
Außerordentliches Ergebnis	-25.000 €	-63.000 €	-38.000 €	152,0%	-63.015 €	252,1%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-5.865.785 €</b>	<b>-5.810.085 €</b>	<b>55.700 €</b>	<b>-0,9%</b>	<b>-1.548.337 €</b>	<b>26,4%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011 dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	5090	Verwaltung der Kreisstraßen	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	+ 260.000 €	+ 110,6 %
Landeszuweisungen zur Beseitigung von Winterschäden an den Kreisstraßen (Sofortprogramm zur Beseitigung von Schlaglöchern)					
02	5100	Öffentlicher Personennahverkehr	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 111.000 €	+ 10,0 %
<p>Der Kreis Bergstraße ist mit 50% an den Aufwendungen der durch den Kreis bestellten SPNV-Mehrleistungen finanziell beteiligt (Restkosten Land Hessen). Für das Jahr 2011 haben sich folgende Änderungen ergeben, die sich monetär niederschlagen: Die DB AG hat Ende 2010 für 2011 ein neues Stationspreissystem eingeführt, das im Kreis Bergstraße zu Mehrbelastungen in Höhe von rd. 650 T€ geführt hat, von denen wir anteilig über 45 T€ übernehmen müssen. Dieses war der VRN GmbH erst im Dezember 2010 bekannt geworden, die anteilige Aufrechnung war im Januar 2011 erfolgt. Bei der Ermittlung des Kostenanteils spielen auch die Anzahl der Fahrplantage eine Rolle, so dass auch hier Verschiebungen von bis zu 1% möglich sind. Die von der DB AG weitergereichten Infrastrukturkosten (u. a. Energie) schlagen in 2011 überproportional zu Buche. Die Zahlung an die VRN GmbH erfolgt in mtl. Raten, so dass ein Beschluss über den Mehrbedarf erst im Spätherbst des Jahres erforderlich ist.</p>					

## Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 30.04.2011	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	108.683.500 €	108.683.500 €	0 €	0,0%	37.575.950 €	34,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	48.129.100 €	48.185.884 €	56.784 €	0,1%	14.412.403 €	29,9%
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>60.554.400 €</b>	<b>60.497.616 €</b>	<b>-56.784 €</b>	<b>-0,1%</b>	<b>23.163.547 €</b>	<b>38,3%</b>
Finanzergebnis	-8.450.300 €	-8.450.300 €	0 €	0,0%	-1.092.851 €	12,9%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>52.104.100 €</b>	<b>52.047.316 €</b>	<b>-56.784 €</b>	<b>-0,1%</b>	<b>22.070.696 €</b>	<b>42,4%</b>
Außerordentliches Ergebnis		3.100 €	3.100 €		3.089 €	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>52.104.100 €</b>	<b>52.050.416 €</b>	<b>-53.684 €</b>	<b>-0,1%</b>	<b>22.073.784 €</b>	<b>42,4%</b>

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem Haushaltsplan 2011 dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	6030	Beteiligungen – Mitgliedschaften	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 54.684 €	+ 8,3 %
Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden u. a. 29 T€ für den Wasserverband Hessisches Ried veranschlagt. Gezahlt wurden jedoch, unter Vorbehalt, weitere 59,68 T€. Weder ein Austritt aus dem Verband im Jahr 2011 noch der Erfolg des Widerspruchs sind wahrscheinlich, so dass die Abweichung voraussichtlich bestehen bleibt.					

### **Kommentar zur Zinsentwicklung:**

Bei den Zinsaufwendungen ist in den nächsten Monaten mit einem Anstieg zu rechnen. Aufgrund der Konjunkturerholung und der Inflationsentwicklung ist am Geld- und Kapitalmarkt bereits eine Erhöhung des Zinsniveaus eingetreten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im April 2011 eine erste Leitzinsanhebung um 0,25 % auf 1,25 % vorgenommen, weitere Zinsschritte sind zu erwarten. Da sich diese geldpolitische Maßnahme direkt auf die kurzfristigen Zinsen auswirkt, werden sich die Zinsaufwendungen für Kassenkredite entsprechend erhöhen. Darüber hinaus wird die EZB die während der Finanzmarktkrise zusätzlich zur Verfügung gestellte Liquidität schrittweise wieder zurücknehmen, wodurch insbesondere die Tagesgeldzinsen (EONIA), die bis Anfang April 2011 zeitweise deutlich unter dem Leitzins lagen und diesen auch derzeit wieder unterschreiten, ansteigen werden. Im Hinblick auf diese Entwicklung wurden im Bereich der Kassenkredite Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Nach einer aktuellen Hochrechnung werden die Ansätze für Zinsen im Haushaltsjahr 2011 ausreichen.

## Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2011	Prognose zum 31.12.2011	Veränderung
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-48.340.327 €	-46.998.983 €	1.341.344 €
2	Zahlungsunwirksame Vorgänge	469.490 €	469.490 €	0 €
<b>3</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-47.870.837 €</b>	<b>-46.529.493 €</b>	<b>1.341.344 €</b>
4	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	2.027.900 €	2.013.900 €	-14.000 €
5	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenstände d. Sachanlagevermögens u. immat. AV	5.000 €	5.000 €	0 €
6	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. AV	-4.814.700 €	-4.800.700 €	14.000 €
7	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	519.200 €	519.200 €	0 €
8	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.095.000 €	-1.095.000 €	0 €
<b>9</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.357.600 €</b>	<b>-3.357.600 €</b>	<b>0 €</b>
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	345.557.600 €	344.257.600 €	-1.300.000 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-294.166.100 €	-294.166.100 €	0 €
<b>12</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>51.391.500 €</b>	<b>50.091.500 €</b>	<b>-1.300.000 €</b>
<b>13</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)</b>	<b>163.063 €</b>	<b>204.407 €</b>	<b>41.344 €</b>

**Zu Nr. 02:** Bei den zahlungsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um Abschreibungen i. H. v. 4.048,9 T€, Erträge aus der Auflösung v. Sonderposten i. H. v. 3.338,3 T€, die Bildung von Rückstellungen i. H. v. 758,9 T€, die Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind i. H. v. 500 T€ und um die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind i. H. v. 500 T€.

**Zu Nr. 04:** Auf Grundlage der vorläufigen Festsetzung des HMdF vom 12.01.2011 wird die Investitionspauschale (Produkt 6010) 2011 586,0 T€ betragen. Die Einzahlungen aus Investitionszuweisungen werden sich daher um 14,0 T€ verringern. Die Deckung erfolgt über geringere Auszahlungen für Investitionen im Straßenbaubereich.

**Zu Nr. 06:** Die Auszahlungen für Investitionen verringern sich um 14 T€ (siehe auch Nr. 04). Des Weiteren erhöhen sich die Auszahlungen für den Erwerb von Haltestelleninfrastruktur im Linienbündel „Odenwald Süd“ (Produkt 5100) um 51 T€. Mit der Vergabe der Verkehrsleistung an die Verkehrsgesellschaft Gersprenztal in Reichelsheim zum Dezember 2011 muss auch die Haltestelleninfrastruktur auf den lokalen Aufgabenträger übertragen werden. Die BRN GmbH als Altbetreiber berechnet uns je Haltestelle einen Betrag von rd. 188 €. Die BRN GmbH wird den Gesamtbetrag erst im Dezember 2011 anfordern. Die Deckung erfolgt über geringere Auszahlungen für Investitionen im Straßenbereich.

**Zu Nr. 10:** Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus

- 340.900,0 T€ Kreditaufnahme für Kassenkredite (- 1.300 T€) und
- 3.357,6 T€ Kreditaufnahme für Investitionskredite.

Der Kassenkreditbestand erhöht sich zum Jahresende von rd. 191,4 Mio. € um rd. 50,9 Mio. € auf rd. 242,3 Mio. €. Der Stand der Investitionskredite verringert sich von rd. 48,2 Mio. € um rd. 0,8 Mio. € auf rd. 47,4 Mio. €.

Seit 2010 ist im Rahmen des Finanz- und Controllingberichts über die aufgenommenen Investitionskredite sowie über die abgeschlossenen Derivativen Finanzierungsinstrumente zu berichten. Folgende Kredite wurden im Haushaltsjahr 2011 bis zum Stichtag dieses Berichts aufgenommen:

Der Kreisausschuss hat am 24.01.2011 beschlossen, ein Darlehen über 496.600 € aus der Kreditermächtigung 2010 wie folgt aufzunehmen:

- Kreditinstitut: Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Zinssatz: Jahr 1 und 2: 0,00 %; Jahr 3 bis 5: 1,85 %
- Zinsfestschreibung: 15.05.2015
- Tilgung: Vierteljahresraten von 15.908 €
- Auszahlung: 100 %

Der Portfoliobeirat hat in seiner Sitzung am 28.01.2011 beschlossen, den am 04.04.2011 auslaufenden Kassenkredit über 32 Mio. € erneut für 2 Jahre aufzunehmen und die Neuausschreibung des Kredits unmittelbar vorzunehmen. Nach erfolgter Ausschreibung hat I-5/1 den Zuschlag an die CC GmbH München (Geldgeber: NRW Bank) zu einem Zinssatz von 2,13 % erteilt. Der neue Zinssatz liegt 2,0 % unter dem seitherigen Satz und führt insoweit zu einer „Ersparnis“ von 1.280 T€ über die gesamte Laufzeit.

Der Portfoliobeirat hat in seiner Sitzung am 13.04.2011 beschlossen, dass zur Zinssicherung von Kassenkrediten ein EONIA-Zinsswap über 30,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 2 Jahren, sofort beginnend, und mit einer Zinsobergrenze (Strike von 2,25 %) abgeschlossen werden soll. Die Prämie soll in einer Summe zu Beginn der Laufzeit gezahlt werden. Der Portfoliobeirat hat keinen Höchstbetrag für die Prämie festgelegt. Auf der Grundlage der

eingeholten Angebote erfolgte die Vergabe mit einem Nominalbetrag von 30 Mio. € (Laufzeit 20.04.2011 – 22.04.2013) und einer Zinsobergrenze von 2,25 % zu einer Prämie von 189.500 € an die Deutsche Bank AG, Frankfurt.

Der Portfoliobeirat hat in seiner Sitzung am 13.04.2011 ebenfalls beschlossen, dass zur Zinssicherung von Kassenkrediten ein EONIA-Zinsswap über 30,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 2 Jahren, beginnend am 01.12.2011 (Ende EONIA-Zinsswap), und einer Zinsobergrenze (Strike) von 2,45 % abgeschlossen werden soll. Die Prämie soll in einer Summe zu Beginn der Laufzeit gezahlt werden. Der Portfoliobeirat hat keinen Höchstbetrag für die Prämie festgelegt. Auf der Grundlage der eingeholten Angebote erfolgte die Vergabe mit einem Nominalbetrag von 30 Mio. € (Laufzeit 01.12.2011 – 02.12.2013) und einer Zinsobergrenze von 2,45 % zu einer Prämie von 280.500 € an die SEB AG, Frankfurt.

Der Portfoliobeirat hat per Umlaufbeschluss vom 21.04.2011 entschieden, einen Kassenkredit über 40 Mio. € zu einem Zinssatz von 2,999 % über eine Laufzeit von 3 Jahren (ab 30.09.2011) bei der Bayern LB anzuschließen.

**Zu Nr. 11:** Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus

- 290.000 T€ Tilgung für Kassenkredite und
- 4.166 T€ Tilgung für Investitionskredite.

### **Zentrale Rückstandsdatei für das Zulassungswesen**

Im 1. Finanz- und Controllingbericht 2010 wurde darüber berichtet, dass mit der neu angeschafften Software für das Zulassungswesen ab dem 17.02.2010 die „zentrale Rückstandsdatei“ eingerichtet wurde, in der sämtliche rückständigen Zulassungsgebühren hinterlegt sind. Seit Einführung bis zum 30.04.2011 wurde insgesamt rd. **100.000 €** vereinnahmt.

# Controllingbericht I/2011

Zu 26 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2011 wurden 38 Ziele sowie 46 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt Ende April 2011

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2011 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfes:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich
- Monitor "grau": leichte Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 4 Kennzahlen)
- Monitor "schwarz": Abweichungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt; Steuerungsmaßnahmen möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (bei 3 Kennzahlen).

Neu gegenüber den CO-Berichten 2009 und 2010 ist die Darstellung von absoluten Zahlen (Zähler / Nenner), sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind. Die absoluten Werte sind in diesen Fällen jeweils im 2. Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009 und 2010 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorlagen, enthält der vorliegende Controllingbericht zur Vergleichbarkeit und Orientierung jeweils die Daten aus den Jahresabschlüssen 2009 und 2010, incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (in kursiv-Druck) und entsprechender Monitorkennzeichnung.

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw	M
----------	-----	------	-----	------------	---

## 1051 Personalmanagement und -entwicklung

### 1 Deckelung der Personalaufwendungen

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Kommentar: Bei den Personalaufwendungen wird insgesamt ein Mehrbedarf i. H. v. rd. 323 T€ prognostiziert. Ein Grund für den hinsichtlich der Personalaufwendungen entstandenen Mehrbedarf bildet die Ausweisung der (zunächst nicht zahlungswirksamen) Zuführung zur Rückstellung aus der Verpflichtung zur Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten für Beamte i.H.v. rd. 90 T€. Diese wurde erstmalig im Rahmen der Jahresrechnung 2010 gebildet.

I/2011	31,4555	10,644	31,7785	
JA 2010	31,143	32,569	4,6 %	
JA 2009	30,6	30,9	1 %	

Für diese Aufwendungen konnte im Haushalt 2011 kein Ansatz gebildet werden, da die Richtlinien des Landes zur Bildung von Lebensarbeitszeitkonten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlagen. Ferner werden bis zum Jahresende 2011 nach dem derzeitigen Stand zusätzliche Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes in Höhe von rd. 233 T€ prognostiziert, welche nicht durch Ansatz sondern durch zusätzliche Erträge zu decken sind. Weitere Mehrbelastungen werden auf Grundlage des Rechnungsergebnisses 2010 voraussichtlich entstehen aufgrund höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer mit rd. 45 T€ und höherer übriger Personalaufwendungen (Personalnebensgaben) mit rd. 25 T€. Zusätzlich zu den zu erwirtschaftenden Erträgen im Rahmen des Umsteuerungskonzeptes des Jugendamtes (hieraus soll der Mehrbedarf i.H.v. 233 T€ für das Jugendamt gedeckt werden) können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen - bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. 70 T€ erzielt werden. Hierdurch können die o.g. Mehrbelastungen teilweise kompensiert werden.

**Produkt:**

2

Personalaufwandsquote = Personalaufwendungen x 100 / Aufwendungen Ergebnishaushalt gesamt  
(ordentliches Ergebnis)

Kommentar: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

(Angabe der absoluten Werte in Mio. € - gerundet)

HHJ      Plan      Ist      Prog./ Abw M

I/2011	9,93 %	sh. Erl.	10,08 %	
JA 2010	10,02 %	10,94 %	9,2 %	
JA 2009	10,17 %	10,48 %	3 %	

I/2011	31,4555 / 316,9127	sh. Erl.	31,7785 / 315,1193	
JA 2010	31,143 / 310,826	32,5692 / 297,782	9,2 %	
JA 2009	30,9343 / 304,202	31,0304 / 296,233	3 %	

**1081    Zentrale Dienste und Fuhrpark****1 Die Kunden im Bürgerbüro sind mit den Öffnungszeiten, dem Leistungsangebot und dem Service insgesamt zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebogen)**

a Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten

Kommentar: Bislang abgegebene Fragebögen: 91

I/2011	2	1,3	2	
--------	---	-----	---	--

b Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Leistungsangeboten im Bürgerbüro

Kommentar: Sh. a)

I/2011	2	1,2	2	
--------	---	-----	---	--

c Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Service insgesamt

Kommentar: Sh. a)

I/2011	2	1,1	2	
--------	---	-----	---	--

**Produkt:**

HHJ      Plan      Ist      Prog./ Abw      M

**1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen****1 Reduzierung der Warte- und Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)  
 (gemessen ab dem ersten Kontakt bei Eintritt = Empfang Wartemarke bis zum letzten  
 Bearbeitungsschritt = Zahlung an der Kasse)

I/2011	max. 30	31	30	
JA 2010	max. 30	32	7 %	

**1300 Fleischhygiene****1 Vollständige Schlacht tier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

Kommentar: Derzeit können keine Berichtsdaten generiert werden, da die entsprechende  
 Sachbearbeiterstelle in Folge "Elternzeit" nicht besetzt ist.

I/2011	100 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
JA 2009	100 %	100 %	0 %	

I/2011	235.000	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	---------	----------	----------	--

**2 Vollständiger Verbraucherschutz**

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

Kommentar: Sh. 1)

I/2011	95 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	95 %	95 %	0 %	

I/2011	223.250	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	---------	----------	----------	--

**1311 Allgemeines Veterinärwesen****1 Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften Tierhaltungen

Kommentar: Sh. 1) bei Produkt 1300

I/2011	1.000	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	-------	----------	----------	--

**Produkt:**

HHJ      Plan      Ist      Prog./ Abw M

**2 Überprüfung von Lebensmittelbetrieben**

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe

Kommentar: Sh. 1) bei Produkt 1300

I/2011	2.150	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	-------	----------	----------	--

**3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung**

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung gesamt

Kommentar: Sh. 1) bei Produkt 1300

I/2011	95 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	95 %	100 %	5 %	
JA 2009	95 %	100 %	5 %	

I/2011	66 / 70	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	---------	----------	----------	--

**4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)**

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung

Kommentar: Sh. 1) bei Produkt 1300

I/2011	320	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	-----	----------	----------	--

**1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte****1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße**

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT)

(betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80 %)

I/2011	80 %	76 %	80 %	
JA 2010	80 %	71 %	-11 %	
JA 2009	88 %	80 %	-9 %	

I/2011	143 / 179	144 / 190	152 / 190	
JA 2010	143 / 179	127 / 179	-11 %	
JA 2009	168 / 190	163 / 203	-9 %	

**1361 Brand- und Katastrophenschutz****1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist (Jahresschnitt 360 Begehungen)**

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist /  
durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen

I/2011	69 %	26 %	69 %	
JA 2010	69 %	53 %	-23 %	
JA 2009	100 %	59 %	-41 %	
I/2011	250 / 360	94 / 360	250 / 360	
JA 2010	250 / 360	192 / 360	-23 %	
JA 2009	300 / 300	176 / 300	-41 %	

**2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass**

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft (min. 6 Std. / FFFü)

I/2011	min. 6	8	8	
JA 2010	min. 6	8	33 %	
JA 2009	min. 6	7	17 %	

**3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder (Stand 31.07.2010: 90); Weiterführung der Ausbildung**

Anzahl der Stabsmitglieder am 31.12.

Kommentar: Ausscheiden von älteren Stabsmitgliedern. Weitere Werbung von Kollegen.

I/2011	100	87	95	
JA 2010	95	91	-4 %	
JA 2009	92	86	-7 %	

**4 Katastrophenschutz: Weiterführung der Ausbildung der Stabsmitglieder**

Thematische Ausbildungsveranstaltungen für die Stabsmitglieder

I/2011	min. 4	1	6	
JA 2009	-	6	-	

**2010    Grundschulen**

**1 Ausbau des Betreuungsangebots "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße"/ Anzahl antragsberechtigte Grundschulen gesamt

I/2011	63 %	52 %	63 %	
JA 2010	38 %	42 %	11 %	

Kommentar: Es wird damit gerechnet, dass 3 weitere Grundschulen die Mindestschülerzahlen für die Bildung einer Betreuungsgruppe erreichen und mit dem Angebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" spätestens im Schuljahr 2011/12 starten.

I/2011	22 / 35	19 / 35	22 / 35	
JA 2010	13 / 35	15 / 35	11 %	

**2 Ausbau der Ganztagsangebote an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit GTA-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

I/2011	21 %	21 %	21 %	
JA 2010	10 %	21 %	110 %	

Kommentar: Eine weitere Grundschule (Sonnenuherschule Birkenau) wird erst im Schuljahr 2012/13 in das GTA-Landesprogramm aufgenommen.

I/2011	10 / 48	10 / 48	10 / 48	
JA 2010	5 / 48	10 / 48	110 %	

**2021    Kombinierte Schulformen**

**1 Ausbau der Ganztagsangebote an kombinierten Schulen**

Anzahl kombinierter Schulen mit GTA-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt

I/2011	88 %	88 %	88 %	
JA 2010	100 %	93 %	-7 %	

Kommentar: Eine weitere kombinierte Schule (Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach) wird erst im Schuljahr 2012/13 in das GTA-Landesprogramm aufgenommen. Im Ist-Wert 31.12.20 (93 % = 15/16) wurde diese Schule fälschlicherweise schon berücksichtigt. Der Ist-Wert 31.12.10 ist somit nachträglich zu ändern auf 88 % (14/16).

I/2011	14 / 16	14 / 16	14 / 16	
JA 2010	16 / 16	15 / 16	-7 %	

**2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)**

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule / Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule

I/2011	100 %	sh. Erl.	100 %	
JA 2010	100 %	90 %	-10 %	

Kommentar: Neue Daten können erst zum Ende des laufenden Schuljahres (31.7.2011) ermittelt werden.

JA 2009	100 %	98 %	-2 %	
---------	-------	------	------	--

I/2011	82 / 82	sh. Erl.	82 / 82	
JA 2010	52 / 52	47 / 52	-10 %	
JA 2009	59 / 59	58 / 59	-2 %	

**2040    Gymnasien**

**1    Ausbau der Ganztagsangebote an Gymnasien**

Anzahl Gymnasien mit GTA-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt

I/2011	100 %	100 %	100 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
I/2011	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
JA 2010	6 / 6	6 / 6	0 %	

**2080    Schülerbeförderung**

**1    Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST-Wert: 1/7.686. Beschwerdemanagement steht im ständigen Kontakt mit allen Beteiligten (Elternschaft, Schulen, Verkehrsunternehmen, Polizeibehörde) und klärt Probleme bei Bedarf.

I/2011	2	0,13	0,39	
JA 2010	ohne	2	-	

**2    Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST-Wert: 6/7.686. Sh. 1)

I/2011	2	0,78	2,34	
JA 2010	ohne	2	-	

**3    Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

Kommentar: IST-Wert: 1/7.686. Sh. 1)

I/2011	2	0,13	0,39	
JA 2010	ohne	1	-	

**2085 Schulverwaltung**

**1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2016**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

Kommentar: Mit der Umsetzung erster Maßnahmen wurde begonnen.

I/2011	27 %	0 %	27 %	
JA 2010	100 %	86 %	-14 %	
JA 2009	min. 50 %	80 %	60 %	
I/2011	3 / 11	0 / 11	3 / 11	

**2 Ausbau der Beteiligung der Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung**

Anzahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung / Anzahl der Schüler gesamt

Kommentar: IST-Werte zum Stichtag 31.7.2010. Im Schuljahr 2010/11 kamen 12 neue Gruppen an Grundschulen mit dem Angebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" hinzu. Wenn alle Gruppen die max. Größe erreichen, steigt die Teilnahmequote an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung entsprechend an. Die weitere Entwicklung an den GTA-Schulen und -Horten kann nicht eingeschätzt werden.

I/2011	20 %	21 %	23 %	
I/2011	-	5.743 / 27.426	6.043 / 26.319	

**2100 Kreisvolkshochschule**

**1 Niedrige Ausfallquote**

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

I/2011	max 25 %	13 %	16 %	
JA 2010	max 25 %	17 %	-32 %	
JA 2009	max 25 %	15 %	-40 %	
I/2011	232 / 925	62 / 469	148 / 925	
JA 2010	232 / 925	167/1007	-32 %	
JA 2009	252/1007	150/1007	-40 %	

**2**

Deckungsbeitrag Stufe 1 (Zielwert bis 2013: 1,4)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt, wie stark die Teilnehmergebühren nach Abzug der Dozenten honorare zur Deckung der weiteren Kosten beitragen (Quotient aus Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben).

Schwerpunktmäßig erfolgen die Einnahmen (Gebühren) zum Semesterbeginn, die Ausgaben (Honorare) zum Semesterende. Daher ist eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl nicht sinnvoll bzw. aussagekräftig.

I/2011	1,3	5,8	1,3	
JA 2009	-	1,3	-	
I/2011	526.300 / 391.500	255.200 / 43.800	547.900 / 413.700	
JA 2009	-	564.700 / 428.100	-	

3

Kostendeckung (Zielwert bis 2013: 51:49)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen  
Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus Zuschüssen.

I/2011	51:49	sh. Erl.	51:49	
JA 2009	-	54:46	-	

Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht möglich, da sowohl der Kreiszuschuss als auch  
der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden. Da die Ausgaben  
(Honorare) erst im Juni angewiesen werden, erwirtschaftet die KVHS bis Mitte des Frühjahrssemesters  
Überschüsse.

I/2011	526.300 / 511.500	sh. Erl.	547.900 / 518.800	
JA 2009	-	564.700 / 475.500	-	

4

Zuschuss in € pro Unterrichtseinheit (UE) (Zielwert bis 2013: 26 €)

Kommentar: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl beschreibt das absolute Niveau der  
Refinanzierung durch Zuschüsse für die Durchführung einer Unterrichtseinheit (Quotient aus Kreis-  
und Landeszuschuss).

I/2011	28	sh. Erl.	29	
JA 2009	-	26	-	

Sonstige Erläuterungen: sh. 3). Zudem Steuerungsmaßnahme: Geplante Gebührenerhöhung zum  
Wintersemester 2011.

I/2011	496.900 / 17.500	sh. Erl.	507.600 / 17.290	
JA 2009	-	461.900 / 17.500	-	

**3120    Unterhaltsvorschussleistungen**

**1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt im Jahr 2011 20 %**

Summe der Einnahmen nach § 7 UVG x 100 / Summe der Ausgaben ./. Einnahmen nach § 5 UVG

Kommentar: Eine exakte Voraussage ist, auch wie in den vergangenen Perioden, nicht möglich, da die  
Einnahmen im Bereich UVG starken Schwankungen unterliegen. Hochrechnungen des derzeitigen  
Ergebnisses sind nicht zielführend.

I/2011	20 %	12 %	17 %	
JA 2010	15 %	12,8 %	-15 %	
JA 2009	20 %	16,87 %	-16 %	

I/2011	-	86.896 / 737.184	sh. Erl.	
JA 2009	327.500 / 1.637.632	276.200 / 1.637.632	-16 %	

**3140    Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege**

**1 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt**

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller  
unter Dreijährigen (Zielwert bis 2013: 35 %)

Kommentar: Zum Berichtszeitpunkt können keine aktuellen Zahlen vorgelegt werden, da weder  
aktuelle Bevölkerungsdaten nach Altersgruppen noch aktuelle Meldungen der Einrichtungen vorliegen.  
Bei diesem Ziel ist zu beachten, dass erst am 31.12.2013 die Zielerreichung definitiv festgestellt und  
beurteilt werden kann.

I/2011	35 %	sh. Erl.	25 %	
JA 2010	35 %	20 %	-43 %	
JA 2009	35 %	14 %	-60 %	

JA 2009	-	844 / 6.109	-	
---------	---	----------------	---	--

**3170    Hilfe zur Erziehung**

**1    Zur weiteren Vermeidung von Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII: Steigerung der Anzahl der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden, von 9 Fällen in 2009 um 3 Fälle auf 12 Fälle in 2011**

Vollzeitpflegefälle nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden

Kommentar: Eine unterjährige Betrachtung der Fallzahlen zum Berichtszeitpunkt 30.4.2011 ist wenig aussagekräftig. Eine Tendenz ist frühestens Mitte des Jahres zu erkennen.

I/2011	12	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2009	-	9	-	

**3210    Andere Aufgaben der Jugendhilfe**

**1    Mindestens 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren werden anstelle stationärer Heimerziehung in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht**

Anzahl der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien

Kommentar: Sh. 3170

I/2011	min. 5	sh. Erl.	sh. Erl.	
JA 2010	min. 5	11	120 %	
JA 2009	min. 5	5	0 %	

**5030    Bauleitplanung**

**1    Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)**

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

I/2011	85 %	94 %	85 %	
JA 2010	85 %	91 %	7 %	

I/2011	68 / 80	31 / 33	68 / 80	
JA 2010	68 / 80	73 / 80	7 %	

**5040    Geoinformationssystem (GIS)**

**1    Dienstleistungen Bürger-GIS im Internet sowie GeoOffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe online-Verfügbarkeit im Internet pro Kalenderjahr, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement**

a    Anzahl Zugriffe und Downloads Bürger-GIS im Internet

Kommentar: Umstellung auf neues GIS ab 09.03.2011. Damit einhergehend andere Zählweise / Statistik (insb. Differenzierung von Projekt- und Kartenabrufen). Planwert für das Jahr 2012 ist entsprechend anzupassen.

I/2011	88.000	175.764	500.000	
JA 2010	80.000	86.275	8 %	
JA 2009	75.000	76.412	2 %	

**Produkt:**

- b Online-Verfügbarkeit Bürger-GIS im Internet an 365 Tagen (8.760 Stunden) sowie Online-Verfügbarkeit GeoOffice Intranet-GIS an 235 Arbeitstagen (2.350 Stunden)

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw	M
I/2011	98 %	98 %	98 %		
JA 2009	98 %	98,5 %	2 %		
I/2011	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2.862 / 2.920 + 765 / 783	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350		
JA 2009	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.672 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2 %		

**5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung****1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

I/2011	60	61	60		
JA 2010	60	46	-23 %		
JA 2009	60	59	-2 %		

**5070 Denkmalschutz****1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen**

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

I/2011	max. 1 %	0 %	0,34 %		
JA 2010	max. 1 %	0,16 %	-84 %		
JA 2009	max. 1 %	0,42 %	-58 %		
I/2011	43 / 4.350	-	15 / 4.350		

**5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen****1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich 80 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

Kommentar: Saisonal bedingt liegen noch keine abgeschlossenen Fälle vor. Daher keine Angabe zum Istwert möglich.

I/2011	80	sh. Erl.	80		
JA 2010	100	90	-10 %		
JA 2009	100	73	-27 %		

**5090 Verwaltung der Kreisstraßen**

**1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)**

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 127 km (aktuelle Zustandsklasse = 4,15)

Kommentar: Trotz geplanter grundhafter Erneuerungen/Ausbau im Zuge der K8, OD Rimbach, und K56, OD Schannenbach, sowie einer Deckenerneuerung im Zuge der K35, Freie Strecken zwischen L3119 und Landesgrenze Baden-Württemberg, ist der Planwert 2011 nicht einzuhalten, da mit den zur Verfügung stehenden Mitteln für Unterhaltung/Instandsetzung die Verschlechterung des Straßenzustandes nicht abzufangen ist.

Um eine Verbesserung zu erzielen, müssten mehr Ausbaumaßnahmen (investiver Bereich) sowie Deckenerneuerungen/punktueller grundhafter Erneuerungen (Aufwand) durchgeführt und die Mittel hierfür, ggf. auch ohne Inanspruchnahme von GVFG-Förderung, bereitgestellt werden.

I/2011	4,22	4,22	4,29	
JA 2010	3,95	4,22	7 %	
JA 2009	3,95	4,14	5 %	

**5100 Öffentlicher Personennahverkehr**

**1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots**

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

I/2011	max. 7	-	1,7	
JA 2010	max. 7	2,4	-66 %	
JA 2009	max. 7	2,4	-66 %	

I/2011	444	37	115	
JA 2010	-	162 / 6.770.000	-	
JA 2009	-	163 / 6.770.000	-	

**5141 Boden- und Gewässerschutz**

**1 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag**

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

I/2011	15	14	16	
JA 2010	15	10	-33 %	
JA 2009	11	10	-9 %	

**6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

**1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren**

Zinsaufwand Investitionskredite und Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw. Forwardzinssätze:  
 ZinsA + 1,0 % < ZinsA Plan (in €)

I/2011	2.000.000	1.295.472	1.827.764	
JA 2010	1.831.602	1.722.660	-14 %	

Kommentar: Beim Istwert I/2011 ist der bereits feststehende Zinsaufwand 2011 für Bestandskredite und Derivate berücksichtigt (Jahresanweisung).

**2**

Zinslastquote =  $\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{Aufwendungen Ergebnishaushalt gesamt (ordentliches Ergebnis)}$

I/2011	3,19 %	sh. Erl.	3,18 %	
--------	--------	----------	--------	--

Kommentar: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

I/2011	10,1159 / 316,9127	sh. Erl.	10,0109 / 315,1193	
--------	--------------------	----------	--------------------	--

(Angabe der absoluten Werte in Mio. € - gerundet)